

An alle  
dem Kirchgemeindeverband des Kantons Bern angeschlossenen  
157 reformierten Kirchgemeinden

Thun, 6. Juli 2009

### **Aufgabenerfüllung und reduzierte Ressourcen für die Kirchgemeinden**

Sehr geehrte Kirchgemeinderäte  
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Rahmen der Sparmassnahmen beim Kanton wurden in den vergangenen Jahren Aufgaben überprüft und neu verteilt. Die Kirchgemeinden wurden insbesondere durch die Reduktion der Pfarrstellen direkt betroffen. Aufgaben, für welche nicht mehr genügend Pfarrstellenprozente zur Verfügung stehen, müssen zum Teil auf anderem Weg finanziert werden. Steuererhöhungen sind politisch kaum realisierbar und Kompensationen innerhalb der Kirchgemeinden sind bei Aufrechterhaltung des Leistungsangebotes nicht oder nur in geringem Ausmass möglich. Damit stehen den Kirchgemeinden weniger Mittel für ihre eigentlichen Aufgaben vor Ort zur Verfügung.

Mehrere Kirchgemeinden unseres Verbandes sind mit dem Anliegen an uns gelangt, die Thematik der finanziellen Mittel, inkl. derjenigen des Abgabesatzes an die Kantonalkirche, aufzugreifen. Sie vertreten die Auffassung, dass der Abgabesatz an die Kantonalkirche im Sinne einer Opfersymmetrie angemessen zu reduzieren sei.

Der Vorstand des Kirchgemeindeverbandes hat die Sachlage diskutiert und ist zum Schluss gekommen, dass er vor dem Aufnehmen des Anliegens mehr über die finanzielle Situation und die Interessen der im Kirchgemeindeverband organisierten Kirchgemeinden wissen muss. Er ist der Ansicht, dass der Abgabesatz nicht isoliert von Aufgaben und Ressourcen betrachtet werden kann.

Wo drückt der Schuh? Was erwarten Kirchgemeinden von der Evang.-Ref. Landeskirche des Kantons Bern? Welche Leistungen soll die Evang.-Ref. Landeskirche erbringen und welche nicht? Es dürfte wohl so sein, dass kleinere Kirchgemeinden andere Sorgen haben als grössere und städtische wiederum andere als ländliche.

Es geht dem Vorstand darum, die Evang.-Ref. Landeskirche zu stärken. Er möchte dabei auch zum Nachdenken anregen über die gegenwärtige Situation mit abnehmenden Erträgen und der Aufgaben- und Ressourcenteilung zwischen der Evang.-Ref. Landeskirche und den Kirchgemeinden.

Diese Umfrage soll in erster Linie klären, ob von Seiten der Kirchgemeinden ein Bedürfnis für ein solches Engagement des Kirchgemeindevverbandes besteht. Gleichzeitig möchten wir von allen reformierten Kirchgemeinden erfahren, ob und wie sie durch die Sparmassnahmen des Kantons in ihren Ressourcen betroffen sind und ob sie es als sinnvoll erachten, an den Aufgaben und deren Aufteilung zwischen der Evgang.-Ref. Landeskirche und den Kirchgemeinden und ihren Amtsträgern weiter zu arbeiten.

Ihre Meinung interessiert uns: Soll der Kirchgemeindevverband das Thema „Aufgabenerfüllung und reduzierte Ressourcen für die Kirchgemeinden“ weiterverfolgen?

Wenn wir Ihre Meinung kennen, werden wir entscheiden, welche nächsten Schritte wir unternehmen und wie wir zusammen mit den Kirchgemeinden weiter vorgehen wollen, welche Unterstützung wir allenfalls auch von Ihrer Seite brauchen.

Damit wir ein repräsentatives Bild Ihrer Interessen und Anliegen bekommen, sind wir auf Ihre Rückmeldung angewiesen. Wir werden Ihre Angaben vertraulich behandeln und danken Ihnen jetzt schon bestens für die Rücksendung des Fragebogens.

Zur gezielten Erfassung der Problematik bitten wir Sie, den beigelegten Fragebogen bis spätestens 15. September 2009 zu beantworten.

Wir werden die Vernehmlassungsergebnisse auswerten. Bei mehrheitlicher Unterstützung wird der Vorstand über das weitere Vorgehen beschliessen und Sie darüber informieren, in welcher Form wir die Anliegen der Kirchgemeinden an die Evang.-Ref. Landeskirche herantragen werden.

Sollte das Anliegen aufgrund Ihrer Antworten weiter verfolgt werden, lässt sich ein Erfolg für unsere Kirchgemeinden nur erzielen, wenn wir das Anliegen breit abgestützt vertreten können.

Der Vorstand des Kirchgemeindevverbandes dankt Ihnen bestens für Ihren Beitrag und erwartet gerne Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüssen

**Kirchgemeindevverband des Kantons Bern**

Fridolin Marti, Präsident

Paul Müller, Sekretär

Beilage: Fragebogen